

# **PRESSEMITTEILUNG**

## **BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN**

### **BAGP ruft Ärzte zur Mäßigung auf!**

Durch die von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt verordnete Nullrunde für 2003 sollen niedergelassene Ärzte auf 0,8 % Einkommenssteigerung verzichten.

Prompte Reaktion: Der Präsident der Kassenärztlichen-Vereinigung Richter-Reichhelm kündigt eine drastische Einschränkung der Patientenversorgung an und empfiehlt die kollektive Kündigung der Kassenarztverträge. In die gleiche Kerbe schlägt Bundesärztekammerpräsident Hoppe: „Dienst nach Vorschrift für Ärzte“ und „Gesundheitswesen lahm legen“.

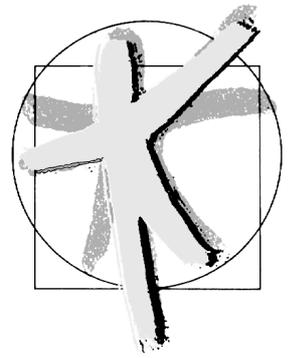
Die BAGP sieht in diesem Agieren der Ärzteschaft ein Ausüben schnöder Standespolitik auf Kosten der PatientInnen, den Schwächsten im Gesundheitssystem.

Die BAGP geht davon aus, dass die Kassenärzte bisher das medizinisch Notwendige geleistet haben - nicht mehr und nicht weniger sieht das Sozialgesetzbuch vor. Wenn die Ärzteschaft diese Versorgung drastisch einschränken will, ist das ein klarer Verstoß gegen das Krankenversicherungsrecht und die Verpflichtung der Kassenärztlichen Vereinigung, eine medizinisch notwendige Versorgung sicher zu stellen.

Am Solidarsystem muss festgehalten werden. Die BAGP fordert daher von ÄrztInnen, die ihre kassenärztliche Tätigkeit boykottieren und privat abrechnen wollen, die Zurückgabe ihrer Kassenzulassung. Mit ÄrztInnen hingegen, die weiterhin in einem Solidarsystem mitarbeiten wollen, muss ein neues Konzept der kassenärztlichen Versorgung erarbeitet werden.

Bei der Entwicklung funktionsfähiger Konzepte muss die PatientInnenlobby beteiligt werden.

Für weitere Infos: Geschäftsstelle München



Freitag, 13.12.2002

BUNDESARBEITS-  
GEMEINSCHAFT DER  
PATIENTINNENSTELLEN  
-GESCHÄFTSSTELLE-

AUENSTR. 31  
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131  
FAX 089 / 7250474

e-mail:  
mail@patientenstellen.de

internet:  
http://patientenstellen.de

INFO-TELEFON:  
MONTAG-DONNERSTAG  
13-14 UHR